



Ergebnis für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2020

Wien, 20. Oktober 2020. Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute ihr Ergebnis für das 3. Quartal und die ersten neun Monate 2020, die am 30. September 2020 endeten.

Kennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.142,1	1.152,7	-0,9	3.363,8	3.364,8	0,0
Erlöse aus Dienstleistungen	953,8	974,7	-2,1	2.843,1	2.842,7	0,0
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	524,0	544,9	-3,8	1.554,3	1.554,9	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	429,8	429,8	0,0	1.288,9	1.287,8	0,1
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	168,9	157,6	7,2	463,6	451,0	2,8
Sonstige betriebliche Erträge	19,4	20,4	-5,0	57,0	71,1	-19,8
EBITDA vor Restrukturierung	462,5	460,0	0,5	1.274,3	1.268,2	0,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	40,5%	39,9%		37,9%	37,7%	
EBITDA	441,6	439,0	0,6	1.212,3	1.205,2	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	38,7%	38,1%		36,0%	35,8%	
Betriebsergebnis	210,7	202,0	4,3	509,6	496,8	2,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,4%	17,5%		15,2%	14,8%	
Nettoergebnis	142,6	136,3	4,6	345,6	292,2	18,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,5%	11,8%		10,3%	8,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	21.609,4	21.512,0	0,5	21.609,4	21.512,0	0,5
Vertragskunden	17.505,1	16.814,1	4,1	17.505,1	16.814,1	4,1
Prepaidkunden	4.104,3	4.697,9	-12,6	4.104,3	4.697,9	-12,6
MoU (je Ø Kunde)	410,0	358,0	14,5	415,7	359,2	15,7
ARPU (in EUR)	8,1	8,5	-4,1	8,1	8,2	-0,9
Churn Mobilfunk (%)	1,2%	1,6%		1,4%	1,6%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.066,2	6.139,0	-1,2	6.066,2	6.139,0	-1,2

Inhalt

Analyse 3. Quartal 2020 ¹	3
Analyse der ersten neun Monate 2020	12
Ausblick	15
Detaillierte Zahlen	16
Zusatzinformationen	24
Verkürzter Konzernabschluss	25
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	25
Verkürzte Konzernbilanz	26
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	27

¹ In diesem Bericht werden Alternative Performance Measures verwendet. Nähere Details finden Sie im Abschnitt „Detaillierte Zahlen“ ab Seite 17.

Analyse 3. Quartal 2020

Zusammenfassung Gruppe

Aufgrund der eingeschränkten Mobilität und der Reisebeschränkungen waren die Roaming-Umsätze im 3. Quartal 2020 stark belastet und auch die Abwertung des BYN um 22 % (Periodendurchschnitt) wirkte sich deutlich auf die Finanzkennzahlen aus. Während diese externen Faktoren auf das Ergebnis drückten, erwiesen sich große Teile unserer Geschäftstätigkeit als stabil. Die vom Management ergriffenen Gegenmaßnahmen in Form von operativer Effizienz und einer Reduzierung der Anlagenzugänge hatten ebenfalls stärkenden Einfluss. Die Zahl der Covid-19-Fälle ist in allen Märkten, in denen wir tätig sind, im Laufe des 3. Quartals 2020 zwar gestiegen, aus Sicht der öffentlichen Gesundheit erscheint die Lage allerdings weniger dramatisch als während der Höchststände im 2. Quartal. Von den Regierungen wurden verschiedene Maßnahmen verhängt und das Tragen von Masken sowie das Abstandhalten werden als generelle Regel umgesetzt.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q3 2020“) sind auf der Website www.a1.group verfügbar.

- Die Umsatzerlöse der Gruppe sanken um 0,9 %, was auf Verluste beim Roaming und negative Währungseffekte zurückzuführen war, die jedoch teilweise durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen wurden. Ohne diese Währungseffekte, hauptsächlich im Zusammenhang mit Belarus, erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,7 %.
 - Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen gingen auf Gruppenebene um 3,8 % zurück, ausschließlich aufgrund der genannten Verluste beim Roaming und negativen Währungseffekte.
 - Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen blieben stabil (0,0 %), da durch das Wachstum in Bulgarien und Slowenien der Rückgang in Österreich und in anderen CEE-Märkten kompensiert werden konnte.
 - Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen um 7,2 %, was vor allem Österreich und Bulgarien zuzuschreiben war.
- Die Zahl von Vertragskunden im Mobilfunkgeschäft stieg um 4,1 % an, mit Zuwächsen in beinahe allen Märkten.
- Festnetz-RGUs gingen um 1,2 % zurück, da das Wachstum im Bereich Internet mit hohen Bandbreiten und TV-RGUs den Rückgang bei Internet mit geringer Bandbreite und Sprach-RGUs im Festnetz in Österreich nicht kompensieren konnte.
- Das Gruppen-EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen stieg um 0,5%, da Roamingrückgänge und Verluste aus der Währungsumrechnung durch operative Effizienz, insbesondere bei den Personal-, Wartungs- und Werbekosten, mehr als ausgeglichen wurde. Ohne Einmal- und Währungseffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen erhöhte sich das EBITDA um 4,3 %.
 - In Österreich stieg das EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen um 4,7 %, da die operative Effizienz, vor allem im Hinblick auf produktbezogene Kosten, Werbekosten und eine höhere Marge auf Endgeräte, die Verluste beim Roaming mehr als ausgleichen konnten.
 - Im internationalen Geschäft erhöhte sich das EBITDA ohne Einmal- und Währungseffekte um 3,3 % (berichtet: -5,3%), was auf das Wachstum in Weißrussland, Bulgarien und Slowenien zurückzuführen war.
- Die Anlagenzugänge gingen aufgrund von Frequenzkäufen in der Vergleichsperiode und infolge der Reduzierung der Anlagenzugänge in der Berichtsperiode um 32,6 % zurück.
- Der Free Cashflow nach neuen Sozialplänen ging im 3. Quartal 2020 um 2,2 % auf 172,5 Mio. EUR zurück, wobei Anlagenzugänge durch niedrigere Verbindlichkeiten in der Berichtsperiode ausgeglichen wurden.
- Die A1 Telekom Austria Group entwickelt derzeit Szenarien, bei denen das Unternehmen mehr Vorteile aus der passiven mobilen Infrastruktur (dem so genannten „Tower Business“) durch höheren Fokus des Managements auf interne Effizienz und höhere Belegungsquoten der mobilen Standorte erzielen kann.

- Unveränderter Ausblick für 2020: ~2 % Rückgang der Umsatzerlöse, hauptsächlich durch negative Auswirkungen von Roaming und Wechselkursen bedingt; Kürzungen bei den Anlagenzugängen um rund 25% gegenüber dem ursprünglichen Ausblick (770 Mio. EUR Anlagenzugänge ohne Frequenzinvestitionen und Akquisitionen), um die Flexibilität zu gewährleisten und den Free Cashflow zu stärken.

Die folgenden Faktoren sollten bei der Analyse der Quartalsergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Negativer Roaming-Einfluss auf das EBITDA der Gruppe von etwa 5 % (2. Quartal 2020: ~-5%) aufgrund des markanten Rückgangs des Verkehrs im Zuge der eingeschränkten Mobilität und geltenden Reisebeschränkungen.
- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich im 3. Quartal 2020 auf 20,9 Mio. EUR (3. Quartal 2019: 21,0 Mio. EUR).
- In Kroatien ergaben sich im 3. Quartal 2019 positive Einmaleffekte in den Kosten für Dienstleistungen in Höhe von 6,5 Mio. EUR und im 3. Quartal 2020 in Höhe von 2,6 Mio. EUR. In beiden Fällen war dies auf die Rückerstattung von Frequenzgebühren infolge ihrer Senkung zurückzuführen.
- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 3. Quartal 2020 auf 30,0 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 21,6 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 13,3 Mio. EUR im EBITDA und stammten vorwiegend aus Belarus und in geringerem Maße aus Kroatien.

Mobilfunkkunden und Festnetz-RGUs

Die Zahl der Postpaid-Kunden nahm im 3. Quartal 2020 um 4,1 % zu, und RGUs gingen um 1,2 % zurück.

In Summe erhöhte sich die Zahl der Mobilfunkkunden der A1 Telekom Austria Group im Berichtsquartal um 0,5 % auf 21,6 Millionen Kunden.

In fast allen Märkten stieg die Zahl der Vertragskunden, was auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zurückzuführen war. Die Zahl der M2M-Kunden von A1 Digital nahm im 3. Quartal 2020 weiter zu, während die Prepaid-Kundenzahlen in allen Märkten rückläufig waren. In Österreich hat sich die Abwanderung (Churn) der Prepaid-Kunden mit der zum 1. September 2020 annualisierten erforderlichen Registrierung von SIM-Karten für bestehende Kunden stabilisiert.

Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe sank im Jahresvergleich um 1,2 %. Der Rückgang bei den RGUs in Österreich war auf die Sprach-RGUs und Breitband-RGUs mit geringer Bandbreite zurückzuführen. In den CEE-Märkten stieg die Anzahl der RGUs, gestützt auf TV- und Breitband-RGUs.

Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	657,1	657,7	-0,1	1.940,5	1.963,0	-1,1
Erlöse aus Dienstleistungen	577,9	584,6	-1,1	1.729,5	1.738,3	-0,5
davon Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen	236,0	237,3	-0,5	705,8	698,0	1,1
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	341,9	347,3	-1,6	1.023,7	1.040,3	-1,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	66,1	61,9	6,8	175,9	179,4	-2,0
Sonstige betriebliche Erträge	13,1	11,2	16,6	35,2	45,2	-22,1
EBITDA vor Restrukturierung	285,8	272,9	4,7	783,5	777,3	0,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	43,5%	41,5%		40,4%	39,6%	
EBITDA	264,9	251,9	5,2	721,6	714,2	1,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	40,3%	38,3%		37,2%	36,4%	
Betriebsergebnis	135,2	126,1	7,3	330,8	337,8	-2,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	20,6%	19,2%		17,0%	17,2%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.013,0	5.200,5	-3,6	5.013,0	5.200,5	-3,6
davon Vertragskunden	3.925,2	3.884,9	1,0	3.925,2	3.884,9	1,0
davon Prepaid-Kunden	1.087,8	1.315,6	-17,3	1.087,8	1.315,6	-17,3
MoU (je Ø Kunde)	333,0	276,2	20,6	355,5	277,9	27,9
ARPU (in EUR)	15,7	15,2	3,7	15,6	14,7	6,0
Churn Mobilfunk (%)	1,2%	1,6%		1,4%	1,5%	

Kennzahlen Festnetz	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.152,5	3.260,3	-3,3	3.152,5	3.260,3	-3,3

Während die Marktdynamik Anfang des 2. Quartals 2020 vom Lockdown bestimmt wurde, stellte sich im 3. Quartal 2020 sowohl im Mobil- als auch im Festnetzgeschäft eine weitgehende Normalisierung ein.

Rückkehr zu normaleren
Marktdynamiken

Sämtliche österreichischen Netzbetreiber boten nach wie vor konvergente Produkte an und es herrschte weiterhin ein intensiver Wettbewerb im Internet@Home-Geschäft, das mobile WLAN-Router, hybride und reine Festnetz-Breitbandlösungen umfasst. Werbeaktionen konzentrierten sich auf TV-Bündelprodukte und Gratisgeräte. Kampagnen zum mobilen Sprachverkehr enthielt zudem gebührenfreie Monate und kostenlose Geräte. Ein Wettbewerber fokussierte speziell auf Werbung für sein 5G-Netz.

A1 setzte weiterhin auf seine Breitband-Aktion und bot in diesem Rahmen attraktive Vorteile für neue und bestehende Festnetz-Breitband-Kunden wie etwa den Erlass der Herstellungsentgelte, ein kostenloses Tablet oder ein Premium WLAN-Mesh-Set, das für bessere WLAN-Qualität und -Reichweite von Breitband-Internetverbindungen in den Räumlichkeiten der Kunden sorgt. Ziel der Aktion war es, den Abwärtstrend bei Aufträgen im Festnetzgeschäft zu mindern, was sich in einer Verbesserung der Brutto-Neuzugänge seit Mai 2020 äußerte. Im 3. Quartal waren die Netto-Neuzugänge mit -5.500 vergleichbar mit dem Vorquartal.

Im März 2020 lancierte A1 erfolgreich die neue TV-Plattform A1 Xplore TV mit über 260 Kanälen, 7 Tage Fernsehen nachholen, auf der Set-Top-Box integrierten Apps wie Amazon Prime Video und YouTube, Aufnahmen von bis zu 500 Stunden sowie einem Multiscreen-Erlebnis für TV, Tablets, Smartphones, Laptops und Chromecast. Während die Migration von Bestandskunden auf die neue Plattform gut verlief und den ARPL aufgrund höherer Preise für das neue Produkt zusätzlich stützte, bleibt das Gewinnen von Neukunden eine Herausforderung.

Im Jänner 2020 führte A1 sein „5Giga“-Premium-Tarif-Portfolio für die Segmente Mobilfunk und Internet@Home ein. 5GigaMobil-Tarife bieten ein Priority-Netzangebot, unbegrenztes Datenvolumen sowie die neuesten 5G-fähigen Geräte. 5GigaNet-Tarife umfassen eine Bandbreiten-Garantie von mindestens 90 % für FTTH-Produkte, während die 5GigaCube-Tarife für mobile WLAN-Router neben dem Priority-Netzangebot höhere Geschwindigkeiten sowie Premium-Hardware bieten. Während diese 5Giga-Tarife anfangs eine starke Nachfrage im 1. Quartal verzeichneten, schwächte sich der Trend seit dem Ausbruch von Covid-19 ab. Neben den 5GigaMobil-Tarifen bietet A1 auch attraktive LTE-Mobilfunktarife mit höheren Datenvolumen an.

Im mobilen Niedrigpreis- und Jugendsegment blieb der Wettbewerb im 3. Quartal 2020 mit aggressiven Angeboten bei Sprachdiensten und Endgeräten intensiv, dem A1 weiterhin mit speziellen Angeboten für Jugendliche und attraktiven Angeboten seiner No-Frills-Marken begegnete. Aufgrund der zum 1. September 2020 annualisierten erforderlichen SIM-Kartenregistrierung für Bestandskunden haben sich die Nettuzugänge im Prepaid-Segment stabilisiert.

Im November 2019 wurden die Tarife für bestehende Kunden von Festnetzsprachdiensten erhöht. Seit dem 1. April 2020 ist eine Indexierung von etwa 1,5 % für bestehende Kunden in Teilen des hochwertigen Mobilfunkgeschäfts und des Festnetzgeschäfts in Kraft. Darüber hinaus wurden im Februar 2020 die Aktivierungsgebühr und die jährliche Servicegebühr für Mobilfunkkunden und bei Tarifwechsel erhöht. Im September 2020 wurden die Tarife für bestehende Kunden von Festnetzsprachdiensten um 2 EUR und für ausgewählte SIM-only-Kunden je nach betroffenem Tarif um 1 bis 3 EUR erhöht.

Auswirkungen von Covid-19

Zum 4. September 2020 hat die österreichische Regierung ein Ampelsystem (grün, gelb, orange und rot) eingeführt, anhand dessen abhängig von der jeweiligen Pandemielage zielgerichtete regionale Maßnahmen ergriffen werden. Derzeit steht nur bei wenigen Regionen die Ampel auf Rot, für bestimmte Bezirke und Städte wie etwa Wien leuchtet sie orange. Zusätzlich zu den landesweiten Maßnahmen gelten in den orange eingefärbten Regionen unter anderem eine Registrierungspflicht in der Gastronomie und Sozial- und Gesundheitseinrichtungen sowie niedriger Besucherlimits bei öffentlichen Veranstaltungen.

Seit 21. September 2020 gelten bundesweit strengere Regeln, etwa eine Maskenpflicht in der Öffentlichkeit, z. B. in öffentlichen Verkehrsmitteln, bei Veranstaltungen im Innenbereich, in Geschäften und in Schulen, sowie eine maximal zulässige Personenanzahl bei Veranstaltungen. Während die Covid-19-Fälle wieder die ursprünglichen Höchstwerte erreicht haben, sind die Hospitalisierungsraten deutlich niedriger.

Die österreichische Regierung empfiehlt, unnötige Reisen zu vermeiden, und hat entsprechende Reisebeschränkungen verhängt und Reisewarnungen für stark betroffene Länder ausgesprochen. Österreicher, die aus solchen Risikogebieten in das Land zurückkehren, müssen einen negativen PCR-Test vorweisen und/oder sich für zehn Tage in Quarantäne begeben. Zudem haben mehrere Länder Reisewarnungen für Österreich ausgegeben. Aufgrund der verhängten Reisebeschränkungen und der daraus resultierenden geringen Reisetätigkeit waren die Roaming-Umsätze im 3. Quartal 2020 stark belastet.

Die Nachfrage nach mobilen WLAN- Routern blieb hoch, insbesondere im Geschäftskunden- und Niedrigpreissegment. Im Mobilfunkgeschäft des Privatkundensegments normalisierten sich die Brutto-Neuzugänge und Abwanderungsquoten weiter.

Der Festnetzbereich verzeichnete weiterhin eine starke Nachfrage von Geschäftskunden nach VPN-Verbindungen und höheren Bandbreiten, während einige IKT-Kundenprojekte verschoben wurden. Im Privatkundengeschäft verbesserten sich die Festnetzaufträge gegenüber dem 2. Quartal 2020. Die Nachfrage nach Bandbreiten-Upgrades seitens bestehender Kunden blieb im 3. Quartal hoch. Obwohl sich Sprachdienste im Festnetzgeschäft in einem langfristigen Abwärtstrend befinden, waren sie im 3. Quartal aufgrund des gestiegenen Sprachverkehrs und der oben genannten Preiserhöhungen stabil. Der Sprach- und Datenverkehr im Mobilfunkgeschäft erreichte wieder sein Vorkrisenniveau.

Q3 2020 Ergebnisse

Im Segment Österreich waren die Umsatzerlöse im 3. Quartal 2020 stabil (-0,1 %). Die geringeren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und die Verluste beim Roaming konnten durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie höhere sonstige betriebliche Erträge ausgeglichen werden. Die Erlöse aus Dienstleistungen gingen mit 1,1 % insgesamt leicht zurück.

Umsatzerlöse dank Ausgleich von Roaming-Verlusten stabil

Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen nahmen im 3. Quartal 2020 etwas ab, da die starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und die erfolgreichen Upselling-Aktivitäten im höherwertigen Segment die Verluste bei Roaming-Erlösen aufgrund geringerer Reisetätigkeit in der Covid-19-Krise nicht ganz ausgleichen konnten. Der ARPU stieg um 3,7 %, was der starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und der höheren Anzahl an Vertragskunden infolge der SIM-Kartenregistrierung zuzuschreiben war.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund einiger Projekte im Festnetzgeschäft, während ein niedrigeres Stützungs-niveau im Mobilfunkgeschäft trotz geringerer Volumen zu höheren Erlösen aus dem Verkauf mobiler Endgeräte führte.

Erlöse aus Festnetzdienstleistungen gingen im 3. Quartal 2020 um 1,6 % zurück, was sich hauptsächlich auf deutlich geringere Zusammenschaltungserlöse zurückzuführen ließ, da die Verkehrsvolumen internationaler Verbindungen seit dem Lockdown zurückgingen und ein weniger günstiger Mix von Destinationen zum Tragen kam. Bei den Erlösen aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundensegment wurde ein Wachstum (+0,4 %) verzeichnet. Sie standen erneut unter dem positiven Einfluss von höherem Sprachverkehr und Breitband-Upgrades sowie der oben genannten Preiserhöhungen. Dies war trotz niedrigeren Herstellungsentgelten der Fall, die sich aus der genannten Breitband-Aktion ergaben. Erlöse aus Solutions & Connectivity gingen im Jahresvergleich leicht zurück, da der stärkeren Nachfrage nach IT- und Sicherheitsdienstleistungen einige Großprojekte in der Vergleichsperiode gegenüberstanden. Der ARPL stieg um 4,4 % dank erfolgreicher Upselling-Aktivitäten und der oben genannten Preiserhöhungen.

Die Anzahl der Internet@Home-Kunden (reines Festnetzbreitband, Breitband-RGUs, Hybridmodems und mobile WLAN-Router) stieg im Jahresvergleich um 1,9 %. Dieses Wachstum war erneut auf die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowohl im Hoch- als auch im Niedrigpreissegment zurückzuführen.

Das Internet@Home-Geschäft setzte sein Wachstum fort und verzeichnete im Jahresvergleich einen Anstieg von 1,9 %.

Die Marge auf Endgeräte verbesserte sich aufgrund der erwähnten Projekte mit Geschäftskunden. Die Stützungen gingen insgesamt zurück, sowohl im Hinblick auf die Kundenbindung als auch auf die Kundenakquise. Grund dafür ist, dass die Stützungen pro Gerät und die Volumen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig waren.

Das EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen verzeichnete einen starken Anstieg von 4,7 %, da die operative Effizienz, eine höhere Marge auf Endgeräte und höhere sonstige betriebliche Erträge die Verluste beim Roaming mehr als ausgleichen konnten. Die Kosten und Aufwendungen fielen bedingt durch die produktbezogenen Kosten wie für Content und Unternehmensnetzwerke, Einsparungen im Zusammenhang mit Covid-19 im Hinblick auf Sponsoring, Reisen und Trainings. Durch den Stopp interner Projekte und weniger Wartungsmaßnahmen sichern Kostensenkungen die langfristige Flexibilität. Darüber hinaus sanken die Werbekosten aufgrund der höheren Anzahl an Kampagnen im Vorjahr.

Internationale Geschäftstätigkeiten

Kennzahlen Finanzkennzahlen						
in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	494,6	506,5	-2,3	1.445,9	1.435,8	0,7
Erlöse aus Dienstleistungen	383,8	401,7	-4,5	1.134,4	1.137,5	-0,3
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	290,4	310,4	-6,5	854,0	867,6	-1,6
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	93,4	91,3	2,3	280,4	269,9	3,9
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	102,6	95,9	7,0	287,2	271,8	5,7
Sonstige betriebliche Erträge	8,3	8,9	-7,2	24,3	26,5	-8,2
EBITDA	190,4	201,1	-5,3	533,9	535,7	-0,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	38,5%	39,7%		36,9%	37,3%	
Betriebsergebnis	90,5	90,6	0,0	226,5	205,5	10,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,3%	17,9%		15,7%	14,3%	

Kennzahlen Mobilkommunikation						
	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	14.679,1	14.858,8	-1,2	14.679,1	14.858,8	-1,2
davon Vertragskunden	11.662,6	11.476,5	1,6	11.662,6	11.476,5	1,6
davon Prepaid-Kunden	3.016,5	3.382,4	-10,8	3.016,5	3.382,4	-10,8

Kennzahlen Festnetz						
	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	2.913,7	2.878,7	1,2	2.913,7	2.878,7	1,2

EBITDA ohne Einmal- und Währungseffekte in CEE-Märkten um 3,3 % gestiegen

Im 3. Quartal 2020 wies das internationale Geschäft einen Rückgang der Erlöse um 2,3 % und des EBITDA um 5,3 % auf, was im Wesentlichen durch Kroatien und Belarus bedingt war, während Bulgarien und Slowenien Wachstum verzeichneten. Ohne Einmal- und Währungseffekte wuchsen die Erlöse und das EBITDA des internationalen Geschäfts um 3,6 % bzw. 3,3 %.

Bulgarien

Auf dem bulgarischen Markt ließ sich trotz der negativen Entwicklungen beim Roaming infolge von Covid-19 auch im 3. Quartal 2020 ein solides Wachstum verzeichnen. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen wurden weiterhin vor allem von individuellen Unternehmenslösungen, Upselling im Breitband-Segment und einem reichhaltigeren TV-Content getragen. Dies führte erneut zu einem höheren ARPL sowie mehr TV- und Breitband-RGUs. Das Solutions & Connectivity-Geschäft gewann dank der Einführung neuer Produkte wie Cloud-Sicherheitslösungen ebenfalls an Zugkraft. Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen um 0,5 % aufgrund effizienter Upselling-Aktivitäten, welche die Verluste im Prepaid-Segment und rückläufigen Roaming-Erlöse mehr als ausgleichen konnten.

Die Zahl der Covid-19-Fälle in Bulgarien steigt seit ihrem Tiefstand Mitte September 2020 wieder, die Lage in den Krankenhäusern ist jedoch unter Kontrolle. Die bulgarische Regierung hat verschiedene Maßnahmen, mit denen die Ausbreitung der Krankheit begrenzt werden soll verhängt. Darunter fallen ein verpflichtendes Tragen von Masken in geschlossenen öffentlichen Räumen, Förderung von Home Office und Registrierungspflicht in Bars und bei Events. Seit 15. September sind die Schulen mit Anwesenheitspflicht wieder geöffnet, die Situation wird allerdings kontinuierlich beobachtet.

EBITDA in Bulgarien um 4,8 % gestiegen

Im 3. Quartal 2020 stieg der Umsatzerlös um 4,8 %, was durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, konkret von mehr höherwertigen Geräten, sowie durch höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen bedingt war. Die Kosten und Aufwendungen stiegen aufgrund höherer Content-Kosten infolge gestiegener Stückkosten für Mobiltelefone und höherer Kosten für Lizenzen und Software in Bezug auf die genannten

IKT-Lösungen. Die Marge auf Endgeräte blieb stabil, da im Jahresvergleich niedrigere Stützungen im Mobilfunkbereich die gestiegenen Kosten für IKT-Projekte kompensierten. Das EBITDA verzeichnete damit ein Wachstum von 4,8 %.

Kroatien

Im 3. Quartal 2020 konnte sich die Wirtschaftstätigkeit in Kroatien gegenüber dem vorangegangenen Quartal dank niedrigerer Covid-19-Fallzahlen erholen. Der Beschluss der Regierung, im Juli die Grenzen zu öffnen, sorgte für bessere Ergebnisse in der Tourismusbranche als zunächst erwartet. Mit den rasant steigenden Infektionszahlen Mitte August gaben andere Länder jedoch Reisewarnungen aus, die zu einem früheren Ende der Urlaubssaison als gedacht führten. Aufgrund der starken Abhängigkeit der kroatischen Wirtschaft vom Tourismus gehört Kroatien zu den am härtesten von Covid-19 getroffenen Ländern.

Seit Ende September Mitte schwankt die Zahl der Covid-19-Fälle nun. Das Tragen von Schutzmasken ist landesweit in öffentlichen Verkehrsmitteln, medizinischen Einrichtungen, Geschäften, Einkaufszentren, Salons und in geschäftlichen Einrichtungen Pflicht, in denen persönlicher Kontakt erforderlich ist (z. B. in Banken und Postfilialen). Die Anzahl der bei Zusammenkünften zulässigen Personen wurde beschränkt. Trotz einer Verschlechterung der Lage, ist die Situation unter Kontrolle und die Regierung ändert ihre Maßnahmen entsprechen. Ein erneuter Lockdown wird gegenwärtig nicht erwartet. Das medizinische System ist bereit, auf die Situation zu reagieren und zusätzliche medizinische Einrichtungen sind vorbereitet.

Der Wettbewerb in Kroatien konzentriert sich auf konvergente Angebote inklusive hoher Datenvolumen und TV-Content. Im Mobilfunkgeschäft ist die Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern weiterhin stark. Im Sommer lancierten alle Betreiber spezielle Angebote zu mobilen Daten über Self-Care-Apps. Am 24. August 2020 brachte A1 ein neues Portfolio für Mobil- und Festnetzkunden auf den Markt, das mit höheren Geschwindigkeiten, einem neuen TV-Angebot sowie neuen Mobilfunktarifen mit unbegrenztem Sprach-, SMS- und Datenvolumen aufwartet und von den Kunden gut angenommen wurde.

Die kroatische Kuna wertete im 3. Quartal 2020 gegenüber dem Euro um 1,7 % (Periodendurchschnitt) ab, was zu einem negativen Währungseffekt von 1,8 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 0,7 Mio. EUR im EBITDA führte.

Im 3. Quartal 2020 sanken die Umsatzerlöse im kroatischen Segment um 2,7 %, was vor allem auf Verluste beim Roaming infolge einer geringeren Reisetätigkeit zurückzuführen war. Dieser Rückgang konnte teilweise durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und eine starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern ausgeglichen werden. Das Festnetzgeschäft profitierte von den Preiserhöhungen im September 2019. Im 3. Quartal 2019 ergaben sich positive Einmaleffekte in Höhe von 6,5 Mio. EUR und im 3. Quartal 2020 in Höhe von 2,6 Mio. EUR. In beiden Fällen war dies auf die Rückerstattung von Frequenzgebühren infolge ihrer Senkung zurückzuführen. Die Kosten und Aufwendungen ohne diese Einmaleffekte fielen gegenüber dem Vorjahr geringer aus, da reduzierte Vertriebs- und Marketingaufwendungen die höheren Forderungsausfälle mehr als ausgleichen konnten. Das EBITDA ohne Einmal- und Währungseffekte verzeichnete einen Rückgang um 1,5 %.

EBITDA ohne Einmal- und Währungseffekte in Kroatien um 1,5 % gesunken

Belarus

Die Situation in Weißrussland war von politischer Unsicherheit geprägt.

Kunden von allen Internetanbieter in Weißrussland waren vom 9. bis 12. August von einem Serviceausfall betroffen. A1 Belarus gab als erster Betreiber öffentlich Serviceunterbrechungen bekannt, welche auf die Nichtverfügbarkeit des jeweiligen Dienstes der staatlichen Betreiber, die als einzige Betreiber über ein externes Gateway verfügen, zurückzuführen waren. Im August und September wurden alle Betreiber aufgefordert, die Kapazität ihrer Mobilfunknetze in Minsk für eine begrenzte Zeitperiode zu drosseln. A1 Belarus hat die Anforderungen der staatlichen Aufsichtsbehörden erfüllt und kommunizierte all diese Fälle transparent gegenüber der Öffentlichkeit als Beschluss der weißrussischen Regierung.

A1 erstattete Mobilkunden die anteiligen Monatsgebühren für die eingeschränkten Internetdienstleistungen und kostenlose SMS-, Sprach- und Datenpakete. Dennoch führte die Situation zu einer hohen Zahl von Kundenbeschwerden und einer wachsenden Unzufriedenheit mit den Telekommunikationsanbietern.

In jüngster Zeit wurden die SMS-Versandfunktionen der Betreiber von der Regierung regelmäßig als Kanal genutzt, um die Bürger über Verletzungen der nationalen Sicherheit zu informieren.

Aufgrund des sinkenden Vertrauens in die politische und wirtschaftliche Situation in Weißrussland kam es verstärkt zu Abhebungen bei Banken und Eintausch in Hartwährung, welche in einem höheren Abwertungsdruck auf den weißrussischen Rubel resultierte. Im 3. Quartal wertete die Lokalwährung im Vergleich zum Vorjahr (Periodendurchschnitt) gegenüber dem US-Dollar um 17,9% und gegenüber dem Euro um 22,0% ab. Allerdings kam es zu keinem Mangel der Verfügbarkeit an Hartwährung für Unternehmen auf dem Markt.

Die Nationalbank verfolgt eine strenge Geldpolitik, um die Inflation auf einem niedrigen Niveau zu halten (6,1 % im September 2020) und hat sich daher entschieden, die Bereitstellung kurzfristiger Liquidität für das Bankensystem von September bis Jänner 2021 auszusetzen. Infolgedessen war die Lokalwährung auf dem Markt knapp, was zu einem beträchtlichen Anstieg der Zinssätze für kurzfristige Kredite führte und die Wachstumsaussichten für die Wirtschaft möglicherweise weiter verschlechtern wird. Im September korrigierte S&P Global Ratings seinen Ausblick für Belarus auf „negativ“ und bestätigte das Kreditrating (Foreign Currency LT) von „B“.

In diesem Umfeld schwächte sich die Marktdynamik weiter ab, und da es schwieriger geworden ist, neue Kunden zu gewinnen, konzentrierten sich die Netzbetreiber auf die Bindung und das Upselling bei Bestandskunden.

Die Regierung von Belarus hatte keine offiziellen Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Ausbruch von Covid-19 verhängt. Die Bürger wurden allerdings aufgefordert, soziale Kontakte auf ein Minimum zu beschränken. In den Sommermonaten gingen die offiziell gemeldeten Neuinfektionen deutlich zurück, in den vergangenen Wochen begannen die Zahlen jedoch wieder zu steigen. Bereits im 2. Quartal 2020 lancierte A1 Belarus einen Online-Store, um das Verkaufsvolumen stärker auf digitale Kanäle zu verlagern. Nach der Schließung einiger Shops mit geringerem Kundenaufkommen bis Anfang Juli 2020 wurden alle Verkaufsstellen von A1 wieder geöffnet und arbeiten seitdem mit voller Kapazität.

Am 26. März 2020 startete A1 Belarus erfolgreich seine attraktive #stayonline-Initiative mit unbegrenzten Daten und 30 Gratis-TV-Kanälen, Filmen und Serien im Rahmen einer Upselling-Maßnahme für bestehende Mobil- und Festnetzkunden.

Das Mobilfunkportfolio wurde bereits 2019 neu gestaltet und umfasst nun stärker datenorientierte Angebote und optionale Daten-Zusatzpakete für Voice-only-Prepaid-Angebote. Ziel war, Prepaid-Kunden auf Vertragsangebote umzustellen, was sich als weitgehend erfolgreich erwies. Im 2. Quartal 2020 führte A1 einen konvergenten Serviceplan ein, der Mobilfunk- und Festnetzkonnektivität sowie TV-Dienste abdeckt. Dieser wurde vom Markt positiv aufgenommen und führte im 3. Quartal 2020 zu höheren Kundenzahlen und einem höheren ARPL. Im Juni 2020 wurden die Festnetztarife für bestehende Kunden um 3,0 % erhöht.

EBITDA in Lokalwährung in Belarus um 11,2 % gestiegen

Die Umsatzerlöse gingen aufgrund von negativen Währungseffekten in Euro um 28,3 Mio. EUR zurück, während sie in Lokalwährung mit 12,4 % deutlich zulegten. Dies war vor allem höheren Wechselkurs- und absatzbedingten Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten geschuldet. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen um 3,4 %, da die Upselling-Maßnahmen und strukturellen Verlagerungen auf das neue Portfolio mit höheren monatlichen Gebühren die negative Entwicklung beim Roaming mehr als ausgleichen konnten. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen nahmen aufgrund des Upsellings auf Internet- und TV-Pakete und der oben genannten Preiserhöhungen ebenfalls zu. Die Marge auf Endgeräte blieb stabil, da den Werbeeinflüssen Werbekostenzuschüsse gegenüberstanden. Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung, was sich hauptsächlich auf höhere Wechselkurs- und absatzbedingte Endgerätekosten

zurückzuführen ließ, die die niedrigeren Werbekosten infolge des Rebrandings im vergangenen Jahr, niedrigerer Steuern und eines Rückgangs bei den Nutzungsrechten ausglich. In Lokalwährung stieg das E-BITDA im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,2 %. In Euro ging es um 13,6 % zurück.

Other Segments

Obwohl der slowenische Markt zu Beginn der Covid-19-Krise ruhiger geworden war, wurde der Wettbewerb nach und nach wieder intensiver, und alle Anbieter setzten ihre Aktionen fort. A1 Slovenia vermarktete seine kürzlich eingeführte TV-Plattform A1 Xplore in Verbindung mit Angeboten – etwa höhere Geschwindigkeiten, Zufriedenheitsgarantie und keine Vertragsbindung – und mit höheren Preisen. Seit Anfang September steigt die Zahl der Covid-19-Fälle wieder und sowohl die täglichen Neuinfektionen als auch die Anzahl der im Krankenhaus behandelten Patienten haben neue Spitzenwerte erreicht. Daraufhin erklärte die Regierung die aktuelle Situation im gesamten Territorium der Republik Slowenien für 30 Tage zu einer Epidemie. Die Umsatzerlöse verzeichneten ein Plus von 0,4 %, da höhere Festnetzerlöse dank solider Ergebnisse in Solutions & Connectivity, ein starkes RGU-Wachstum und höhere sonstige betriebliche Erträge die Verluste beim Roaming ausgleichen konnten. Die Kosten und Aufwendungen wurden im 3. Quartal 2020 deutlich gesenkt, in erster Linie durch geringere Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Insgesamt wuchs das EBITDA um 6,6 %.

Der Mobilfunkmarkt in Serbien ließ in früheren Quartalen Anzeichen der Reife erkennen. Nach dem Covid-19-Lockdown wurde der Wettbewerb mit Endgeräteaktionen mit Rabatten und höheren Stützungen wieder aggressiver. Vip mobile gestaltete sein Portfolio Anfang des Jahres 2020 anhand eines „Mehr für mehr“-Konzepts um. Höhere Datenvolumen inklusive gestützter Endgeräte ausschließlich für höherwertige Tarife führten zu einer stärkeren Abgrenzung von SIM-only-Tarifen. Die Nachfrage nach unbegrenzten Sprach- und SMS-Tarifen mit Datenflatrates und die Beliebtheit mobiler WLAN-Router waren weiterhin stark. Nach hohen Infektionszahlen im Sommer gingen die Fälle deutlich zurück. Nachdem die Fallzahlen seit Oktober wieder deutlich anstiegen, wurden die Maßnahmen erneut verschärft. Es wurde eine Registrierungspflicht für serbische Bürger bei der Rückkehr aus Risikogebieten eingeführt. In geschlossenen Räumen und öffentlichen Verkehrsmitteln herrscht Maskenpflicht. Zusätzlich sind Zusammenkünfte mit mehr als 30 Personen nicht erlaubt und die Gastronomie hat ab 23:00 Uhr geschlossen.

Die Umsatzerlöse blieben stabil (-0,2 %), da der Rückgang bei den Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten durch die gestiegenen Erlöse aus Dienstleistungen (+2,7 %) kompensiert wurde. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten gingen aufgrund weniger verkauften Mobiltelefonen zurück. Die Erlöse aus Dienstleistungen konnten dank einer starken Nachfrage nach höherwertigen Tarifen trotz Verlusten beim Roaming zulegen. Die Kosten und Aufwendungen stiegen, da geringere Forderungsausfälle und Werbekosten die höheren Zusammenschaltungsaufwendungen und Endgerätekosten nicht ausgleichen konnten. Das EBITDA verzeichnete einen Rückgang von 6,4 %, was in erster Linie einer schlechteren Marge auf Endgeräte infolge von höheren Stützungen im Zuge einer Aktion im Spätsommer geschuldet war.

Im 3. Quartal 2020 setzten Mobilfunkbetreiber in Nordmazedonien weiter auf Vergünstigungen für Kunden bei Online-Käufen und integrierten entsprechende Angebote in fast alle Produktneuheiten. A1 nutzte die Gelegenheit, um digitale Produkte wie A1 Live Shop und SMS-Rechnung einzuführen. Die Zahl der Covid-19-Infektionen ist seit Anfang Juni 2020 hoch; das Gesundheitssystem hat eine kritische Kapazitätsgrenze erreicht. Das neue Schuljahr begann am 1. Oktober 2020 hauptsächlich mit Online-Unterricht.

Die Umsatzerlöse gingen um 2,5 % zurück, was auf Verluste beim Roaming und niedrigere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen war. Die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen blieben dagegen stabil. Die Kosten und Aufwendungen fielen geringer aus, was in erster Linie durch eine Abnahme der Werbe- und Verwaltungskosten bedingt war, welche höhere Kosten für Endgeräte ausglich. Dies führte insgesamt zu einem EBITDA-Rückgang von 3,8 %.

Analyse der ersten neun Monate 2020

- Die Umsatzerlöse der Gruppe blieben stabil (0,0 %), da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die Verluste beim Roaming und die geringeren sonstigen betrieblichen Erträge infolge des Verkaufs einer Immobilie in Österreich im 2. Quartal 2019 kompensierten. Ohne Währungs- und Einmaleffekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,7 %.
- Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen blieben stabil, da höhere Erlöse in Österreich, Bulgarien und Serbien, vor allem aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern, die Verluste beim Roaming ausgleichen konnten.
- Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen hielten sich ebenfalls unverändert (+0,1 %), da das Wachstum auf den internationalen Märkten den Rückgang in Österreich ausgeglichen hat.
- Das EBITDA der Gruppe vor Restrukturierungsaufwendungen stieg um 0,5 %, hauptsächlich bedingt durch operative Effizienz bei den Personal-, Werbe- und Wartungskosten. Das EBITDA ohne Einmal- und Währungseffekte verzeichnete einen Anstieg um 3,0 %.
 - In Österreich stieg das EBITDA ohne Restrukturierung um 0,8 %, da die operative Effizienz die Verluste beim Roaming ausglich. Ohne diesen Einmaleffekt in der Vergleichsperiode erhöhte sich das EBITDA in Österreich um 1,9 %.
 - Im CEE-Geschäft verzeichnete das EBITDA einen leichten Rückgang um 0,3 %, da das Wachstum in Bulgarien, Kroatien und Slowenien die Verluste beim Roaming und die negativen Währungseffekte nur teilweise kompensieren konnte. Ohne Einmal- und Währungseffekte stieg das EBITDA um 4,6 %.
- Das Nettoergebnis stieg von 292,2 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2019 auf 345,6 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2020 an.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Einmaleffekte von positiven 8,2 Mio. EUR im Umsatz und 13,2 Mio. EUR im EBITDA in den ersten neun Monaten 2019 sowie 2,6 Mio. EUR in EBITDA in den ersten neun Monaten 2020, die – wie nachstehend erläutert – in erster Linie aus Österreich und Kroatien resultierten.
 - Ein positiver Einmaleffekt von 8,2 Mio. EUR in Österreich im 2. Quartal 2019 ergab sich aus einem Immobilienverkauf in den sonstigen betrieblichen Erträgen.
 - In Kroatien ergaben sich im 3. Quartal 2019 positive Einmaleffekte in Höhe von 6,5 Mio. EUR und im 3. Quartal 2020 in Höhe von 2,6 Mio. EUR. In beiden Fällen war dies auf die Rückerstattung von Frequenzgebühren infolge ihrer Senkung zurückzuführen.

Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich in den ersten neun Monaten 2020 auf 48,6 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 35,5 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 21,2 Mio. EUR im EBITDA, wobei die große Mehrheit aus Belarus stammt und in geringerem Maße aus Kroatien.

Gewinn- und Verlust-Rechnung Gruppe – nach EBITDA

In den ersten neun Monaten 2020 verringerten sich die **Abschreibungen** (inklusive Nutzungsrechten) um 0,8 % auf 702,7 Mio. EUR, was auf die Markenwert-Abschreibung im Jahr 2019 zurückzuführen war.

Das **Betriebsergebnis** stieg von 496,8 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2019 um 2,6 % auf 509,6 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2020 an.

Das **Nettoergebnis** stieg um 18,3 % von 292,2 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2019 auf 345,6 Mio. EUR in der Berichtsperiode an, was im Wesentlichen durch endgültige Steuerbescheide im Zuge einer Betriebsprüfung in Bulgarien bedingt war.

Nettoergebnis in Berichtsperiode um 18,3 % gestiegen

Cash Flow

Beginnend mit dem 3. Quartal 2020, wenden wir eine neue Darstellung des Free Cash Flows an, um die operative Entwicklung transparenter darzustellen. Für neue Sozialpläne (nach dem 1. Jänner 2019 angenommen) werden Festgeldveranlagungen zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen gehalten. Die Änderung dieser Festgeldveranlagungen werden als Cash Outflow in der neuen Kalkulation des Free Cash Flow dargestellt, während bisher tatsächliche Zahlungen für alle Sozialpläne (bestehende und neu angenommene) abgezogen wurden. Der Free Cash Flow für die Jahre 2020 und 2019 wird auf vergleichbarer Basis dargestellt. Die Überleitung des Free Cash Flow zum bisherigen Format befindet sich auf Seite 17.

(in Mio. EUR)	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
EBITDA	1.212,3	1.205,2	0,6
Restrukturierungsaufwand und Aufwand aus Personalrückstellungen	68,3	67,9	0,6
Tilgung Leasingverbindlichkeiten und Zinsen	-136,2	-133,0	-2,4
Bezahlte Ertragssteuern	-45,9	-50,8	9,6
Bezahlte und erhaltene Zinsen	-45,9	-52,8	13,1
Working Capital und sonstige Änderungen	-97,5	-114,7	15,0
Anlagenzugänge	-448,5	-600,1	25,3
Free Cash Flow (FCF) vor Sozialplänen	506,6	321,7	57,5
Neue Sozialpläne gedeckt	-77,4	-67,9	-13,9
FCF nach neuen Sozialplänen	429,2	253,8	69,1

*Kosten für Sozialpläne, welche nach 1. Jänner 2019 angenommen wurden. Im bisherigen Format wurden Zahlungen für alte und neue Sozialpläne im FCF inkludiert. Vergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

In der Berichtsperiode war die „Veränderung Working Capital und andere Änderungen“ in erster Linie auf geringere Zahlungen für Verbindlichkeiten zurückzuführen, welche teilweise durch einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen wurde.

In den ersten neun Monaten 2020 gingen die Anlagenzugänge aufgrund von Frequenzkäufen in der Vergleichsperiode und von geringeren Ausgaben in der Berichtsperiode infolge der Reduzierung der Anlagenzugänge stark zurück

Zusammen mit einem besseren EBITDA konnte der Free Cashflow nach neuen Sozialpläne einen starken Anstieg von 253,8 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2019 auf 429,2 Mio. EUR in der Berichtsperiode verzeichnen.

+69,1 % Free Cashflow nach Sozialpläne neu in 1-9M 2020

Bilanz

Per 30. September 2020 ist die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 1,6 % gesunken, was auf den Rückgang bei den langfristigen Vermögenswerten zurückzuführen ist, wobei die kurzfristigen Vermögenswerte leicht zunahmten. Die gesamten kurzfristigen Vermögenswerte stiegen an, bedingt durch die Zunahme bei den kurzfristigen Investitionen in Form von neuen Festgeldanlagen und die höheren liquiden Mittel infolge der Verschiebung von Dividendenzahlungen auf das 4. Quartal 2020. Der Anstieg wurde teilweise durch den Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen.

Die langfristigen Vermögenswerte gingen aufgrund der Abschreibung von Frequenzen und Nutzungsrechten und einer geringeren Anzahl an Zugängen bei den Sachanlagen zurück. Der Rückgang der kurzfristigen

Verbindlichkeiten steht im Zusammenhang mit geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Rückzahlung von Multi-Currency-Notes. Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen vor allem aufgrund von geringeren Leasingverbindlichkeiten ebenfalls zurück. Der Anstieg des Eigenkapitals war durch höhere Gewinnrücklagen infolge der Nettoergebnisgenerierung bedingt. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 30. September 2020 auf 34,9 % gegenüber 31,2 % zum 31. Dezember 2019.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	30. Sept. 2020	31. Dez. 2019	Veränd. in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.541,9	2.539,6	0,1
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	718,4	788,2	-8,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	123,0	-100,0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	151,3	152,6	-0,9
Liquide Mittel	-306,5	-50,2	o.A.
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	3.105,2	3.553,2	-12,6
Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA (12 Monate)	2,0x	2,3x	

in Mio. EUR	30. Sept. 2020	31. Dez. 2019	Veränd. in %
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.235,4	2.612,4	-14,4
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing (12 Monate)	1,6x	1,9x	

*Liquide Mittel zu, 31. Dez. 2019 auf vergleichbarer Basis (reduziert um Deckung von Sozialplänen, welche nach dem 1.1.2019 angenommen wurden). Zum 30. Sept. 2020 ist der Deckungsbetrag in den kurzfristigen Finanzinvestitionen ausgewiesen, welche nicht in der Nettoverschuldung inkludiert sind.

Die Nettoverschuldung (inkl. Leasing) ging um 12,6 % zurück, was durch die Rückzahlung von Multi-Currency-Notes und höhere liquide Mittel bedingt war. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) zu EBITDA nach Leasing (12 Monate) sank von 1,9x zum 31. Dezember 2019 auf 1,6x zum 30. September 2020.

Anlagenzugänge

Die Anlagenzugänge gingen in den ersten neun Monaten 2020 um 25,3 % auf 448,5 Mio. EUR zurück. Die Sachanlagenzugänge sanken um 13,9 % auf 370,6 Mio. EUR, was in erster Linie Kürzungen und dem Aufschub einiger Investitionen in Österreich und unserem CEE-Ländern zuzuschreiben war.

Die Zugänge zu materiellen Vermögenswerten gingen von 169,9 Mio. EUR in der Vergleichsperiode auf 78,0 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2020 zurück, was durch die Frequenzkäufe in Österreich im 2. Quartal 2020 (3,5 GHz; 64,3 Mio. EUR), Belarus (2,1 GHz; 9,5 Mio. EUR) und Kroatien (2,1 GHz; 7,2 Mio. EUR) bedingt war.

Das Multibandauktion in Österreich endete im September mit einem Ergebnis von 65,6 Mio. EUR für A1, welches die exzellente Frequenzausstattung sichert und erweitert. Die finale Zuteilung des Spektrums durch die TKK (Telekom-Control-Kommission) wird demnächst erwartet. Wir erwarten daraus Anlagenzugänge in der Höhe von 65,6 Mio. EUR im 4. Quartal 2020.

A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 unverändert

Dieser Ausblick steht unter dem Vorbehalt, dass es zu keiner wesentlichen Verschlechterung der Pandemie kommt, die sich auf die Volkswirtschaften in unserem Tätigkeitsbereich auswirken würde.

Die Ergebnisse in den ersten neun Monaten 2020 wurden stark durch geringere Roaming-Umsätze infolge der Reisebeschränkungen beeinträchtigt. Der internationale Reiseverkehr wird, infolge der steigenden Covid-19-Fallzahlen und der damit verbundenen Maßnahmen in all unseren Märkten, voraussichtlich auch für den Rest des Jahres eingeschränkt bleiben. Daher schätzen wir die negativen Auswirkungen des reduzierten Roamings für das Jahr 2020 auf etwa 2 % der Umsatzerlöse ein.

Obwohl uneinbringliche Forderungen bisher nur begrenzte operative Auswirkungen aus dem Zahlungsverhalten gezeigt haben, wurden die Pauschalwertberichtigungen bereits im 1. Quartal 2020 aus Vorsichtsgründen erhöht.

In Weißrussland wurden die Ergebnisse durch die Abwertung des weißrussischen Rubels in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 wesentlich beeinflusst. Das Management der A1 Telekom Austria Group erwartet für das Jahr 2020 eine Abwertung der Währung mehr als 15 % (Periodendurchschnitt) gegenüber dem Euro, wobei zu beachten ist, dass die Prognostizierbarkeit des weißrussischen Rubels generell begrenzt ist.

Trotz dieser Herausforderungen im Zusammenhang mit Covid-19 sahen wir insgesamt eine solide Widerstandsfähigkeit in großen Teilen unseres Geschäfts, die sich zusammen mit zusätzlicher Unterstützung durch operative Effizienz in operativem EBITDA-Wachstum niederschlug. Der Free Cashflow profitierte auch von geringeren Anlagenzugängen infolge einer zurückhaltenden Investitionspolitik. Die A1 Telekom Austria Group wird sich weiterhin stark auf Effizienzverbesserungen konzentrieren, um die erwarteten negativen Auswirkungen im weiteren Jahresverlauf abzuschwächen.

Für das Gesamtjahr 2020 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group aus heutiger Sicht einen moderaten Rückgang der Umsatzerlöse von rund 2 %. Die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen sollen gegenüber dem ursprünglichen Ausblick von 770 Mio. EUR um rund 25% reduziert werden, um volle Flexibilität zu gewährleisten und den Free Cashflow zu stärken. Wie bereits erwähnt, steht diese Prognose unter dem Vorbehalt, dass keine weitere wesentliche Verschlechterung der Pandemiesituation eintritt.

In den letzten Jahren hat die A1 Telekom Austria Group sich auf den Schuldenabbau konzentriert, was zu einer soliden Bilanzstruktur mit einer Nettoverschuldung (exklusive Leasing) zum EBITDA nach Leasing von 1,6x zum 30. September 2020 geführt hat. Die A1 Telekom Austria Group verfügt über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 1,1 Mrd. EUR, was zu einer starken Liquiditätsposition führt, die im April 2020 durch die Bestätigung des Ratings von BBB+ durch S&P Global (Ausblick stabil) bekräftigt wurde.

Unveränderter Ausblick 2020:
~2 % Rückgang der Umsatzerlöse; Kürzung der CAPEX um rd. 25 % vs. ursprünglichem Ausblick (770 Mio. EUR) um Flexibilität zu gewährleisten und den Free Cashflow zu stärken

Detaillierte Zahlen

Überleitungstabelle Free Cash Flow

(in Mio. EUR)	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
FCF nach neuen Sozialplänen	429,2	253,8	69,1
Neue Sozialpläne gedeckt	77,4	67,9	
Gesamte Zahlungen für Sozialpläne*	-74,3	-70,4	
FCF - bisher berichtet	432,3	251,3	72,0

*Im bisherigen Format wurden alle Zahlungen für alle Sozialpläne (alt = vor dem 1.1.2019 angenommen + neu = nach dem 1.1.2019 angenommen) im FCF abgezogen.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	657,1	657,7	-0,1	1.940,5	1.963,0	-1,1
Bulgarien	127,9	122,0	4,8	376,9	348,5	8,1
Kroatien	111,8	114,9	-2,7	312,2	323,5	-3,5
Weißrussland	99,0	113,2	-12,6	306,9	312,1	-1,7
Slowenien	52,7	52,5	0,4	152,1	155,2	-2,0
Serbien	73,7	73,9	-0,2	210,4	207,9	1,2
Nordmazedonien	31,0	31,8	-2,5	88,9	91,5	-2,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-11,1	-13,4	o.A.	-24,2	-36,9	o.A.
Umsatzerlöse gesamt	1.142,1	1.152,7	-0,9	3.363,8	3.364,8	0,0

Erlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	577,9	584,6	-1,1	1.729,5	1.738,3	-0,5
Bulgarien	101,8	98,8	3,0	299,5	281,7	6,3
Kroatien	95,6	100,2	-4,5	270,0	277,1	-2,6
Weißrussland	68,9	85,0	-18,9	219,5	236,2	-7,1
Slowenien	39,0	40,4	-3,3	115,8	118,8	-2,5
Serbien	55,0	53,6	2,7	158,7	151,9	4,5
Nordmazedonien	24,8	25,4	-2,4	72,9	74,3	-1,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-9,3	-13,3	o.A.	-22,8	-35,7	o.A.
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	953,8	974,7	-2,1	2.843,1	2.842,7	0,0

Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	236,0	237,3	-0,5	705,8	698,0	1,1
Bulgarien	68,9	68,6	0,5	202,0	194,8	3,7
Kroatien	64,1	68,3	-6,1	175,7	181,9	-3,4
Weißrussland	58,0	72,5	-19,9	185,5	201,1	-7,8
Slowenien	28,6	31,2	-8,3	84,9	90,7	-6,4
Serbien	53,1	51,9	2,2	152,4	145,2	4,9
Nordmazedonien	19,0	19,6	-3,2	55,6	56,2	-1,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,7	-4,4	o.A.	-7,5	-13,2	o.A.
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	524,0	544,9	-3,8	1.554,3	1.554,9	0,0

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	341,9	347,3	-1,6	1.023,7	1.040,3	-1,6
Bulgarien	32,8	30,2	8,6	97,5	86,9	12,2
Kroatien	31,5	31,9	-1,2	94,3	95,2	-0,9
Weißrussland	10,9	12,5	-13,1	34,0	35,1	-3,0
Slowenien	10,5	9,2	13,8	30,9	28,1	10,1
Serbien	1,9	1,7	16,6	6,3	6,7	-5,2
Nordmazedonien	5,8	5,8	0,1	17,3	18,1	-4,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-5,5	-8,8	o.A.	-15,3	-22,5	o.A.
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gesamt	429,8	429,8	0,0	1.288,9	1.287,8	0,1

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	13,1	11,2	16,6	35,2	45,2	-22,1
Bulgarien	1,1	1,1	-5,1	3,3	4,0	-18,5
Kroatien	1,1	1,5	-27,3	3,4	4,8	-30,0
Weißrussland	4,1	4,4	-6,4	11,4	11,8	-3,3
Slowenien	1,1	0,9	23,6	2,8	2,5	12,2
Serbien	0,8	0,9	-3,4	2,5	2,3	8,8
Nordmazedonien	0,1	0,3	-62,3	0,4	1,2	-67,2
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-2,0	0,1	o.A.	-1,9	-0,7	o.A.
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	19,4	20,4	-5,0	57,0	71,1	-19,8

EBITDA

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	264,9	251,9	5,2	721,6	714,2	1,0
Bulgarien	52,1	49,8	4,8	146,1	137,7	6,1
Kroatien	44,1	49,3	-10,6	111,2	115,9	-4,1
Weißrussland	43,9	50,8	-13,6	136,5	141,2	-3,3
Slowenien	16,5	15,5	6,6	44,4	43,9	1,2
Serbien	22,8	24,4	-6,4	63,9	63,8	0,2
Nordmazedonien	11,0	11,4	-3,8	31,8	33,4	-4,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-13,6	-14,0	2,4	-43,2	-44,8	3,6
EBITDA gesamt	441,6	439,0	0,6	1.212,3	1.205,2	0,6

EBITDA nach Leasing*

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	244,9	231,9	5,6	661,3	654,5	1,1
Bulgarien	45,4	43,1	5,4	125,6	117,7	6,7
Kroatien	40,3	45,4	-11,2	99,9	104,2	-4,1
Weißrussland	40,8	46,8	-12,8	126,3	129,8	-2,7
Slowenien	11,9	11,1	7,6	30,8	30,9	-0,1
Serbien	18,4	20,3	-9,3	51,1	51,7	-1,3
Nordmazedonien	9,4	9,8	-3,5	27,0	28,6	-5,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-13,7	-14,0	2,0	-43,5	-44,9	3,2
EBITDA nach Leasing gesamt	397,4	394,3	0,8	1.078,5	1.072,5	0,6

* EBITDA nach Leasing entspricht dem EBITDA plus Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten.

Abschreibungen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	129,6	125,8	3,1	390,8	376,4	3,8
Bulgarien	29,4	27,5	6,9	88,3	84,2	4,9
Kroatien	24,1	26,1	-7,8	74,8	77,6	-3,7
Weißrussland	14,9	24,8	-39,8	48,9	71,7	-31,8
Slowenien	10,9	11,1	-1,5	33,1	32,9	0,7
Serbien	13,6	13,9	-2,4	40,8	41,4	-1,4
Nordmazedonien	7,2	7,3	-2,4	22,1	23,0	-3,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,3	0,5	170,3	3,9	1,1	245,3
Gesamte Abschreibungen	230,9	237,0	-2,6	702,7	708,3	-0,8

EBIT

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	135,2	126,1	7,3	330,8	337,8	-2,1
Bulgarien	22,8	22,3	2,1	57,8	53,5	8,1
Kroatien	20,0	23,2	-13,8	36,4	38,3	-4,8
Weißrussland	28,9	25,9	11,5	87,6	69,5	26,0
Slowenien	5,6	4,4	27,0	11,3	10,9	2,9
Serbien	9,2	10,4	-11,8	23,0	22,4	3,1
Nordmazedonien	3,8	4,1	-6,2	9,7	10,4	-6,3
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-14,9	-14,4	-3,2	-47,1	-45,9	-2,6
Gesamt EBIT	210,7	202,0	4,3	509,6	496,8	2,6

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	85,3	119,5	-28,6	311,5	409,8	-24,0
Bulgarien	10,4	20,7	-49,7	39,6	47,1	-16,0
Kroatien	7,7	15,0	-48,9	35,4	61,4	-42,4
Weißrussland	4,9	8,4	-41,4	20,8	35,6	-41,5
Slowenien	4,2	5,7	-25,8	11,1	11,8	-5,9
Serbien	8,6	9,5	-9,5	18,8	19,9	-5,7
Nordmazedonien	2,8	6,1	-53,3	8,8	11,4	-22,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,0	0,6	74,9	2,6	2,9	-12,1
Gesamte Anlagenzugänge	125,0	185,5	-32,6	448,5	600,1	-25,3

Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	71,3	101,8	-30,0	256,2	288,4	-11,2
Bulgarien	8,2	17,2	-52,6	32,6	38,2	-14,9
Kroatien	5,6	12,2	-54,4	30,3	47,8	-36,6
Weißrussland	3,9	5,5	-28,2	15,9	20,6	-23,0
Slowenien	3,9	4,6	-15,3	9,8	9,8	-0,2
Serbien	8,2	4,8	69,9	17,9	13,4	33,9
Nordmazedonien	2,0	5,4	-62,7	7,3	10,4	-30,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,1	0,1	-30,8	0,7	1,5	-52,9
Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge	103,2	151,7	-32,0	370,6	430,2	-13,9

Anlagenzugänge: Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	14,0	17,6	-20,3	55,3	121,4	-54,5
Bulgarien	2,2	3,4	-35,2	7,1	8,9	-20,8
Kroatien	2,1	2,8	-25,1	5,1	13,6	-62,7
Weißrussland	1,0	2,9	-65,9	5,0	15,0	-66,9
Slowenien	0,3	1,1	-71,6	1,3	1,9	-34,5
Serbien	0,4	4,7	-91,7	0,9	6,6	-86,2
Nordmazedonien	0,8	0,7	25,0	1,6	1,0	53,3
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,0	0,5	90,8	1,9	1,4	31,6
Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte	21,9	33,7	-35,2	78,0	169,9	-54,1

Mobile Vertragskunden

in 1.000	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %
Österreich	5.013,0	5.200,5	-3,6
davon Vertragskunden	3.925,2	3.884,9	1,0
Bulgarien	3.767,0	3.922,8	-4,0
davon Vertragskunden	3.356,3	3.417,8	-1,8
Kroatien	1.924,7	1.895,2	1,6
davon Vertragskunden	1.156,0	1.088,3	6,2
Weißrussland	4.882,0	4.876,7	0,1
davon Vertragskunden	4.166,6	4.090,0	1,9
Slowenien	702,9	703,8	-0,1
davon Vertragskunden	633,3	623,5	1,6
Serbien	2.330,3	2.335,2	-0,2
davon Vertragskunden	1.616,9	1.548,1	4,4
Nordmazedonien	1.072,1	1.125,0	-4,7
davon Vertragskunden	733,4	708,7	3,5
Anzahl Mobilkunden	21.609,4	21.512,0	0,5
davon Vertragskunden	17.505,1	16.814,1	4,1

RGUs

in 1.000	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %
Österreich	3.152,5	3.260,3	-3,3
Bulgarien	1.077,5	1.047,9	2,8
Kroatien	674,8	687,9	-1,9
Weißrussland	613,6	618,7	-0,8
Slowenien	213,6	193,9	10,1
Nordmazedonien	334,2	330,4	1,1
Anzahl RGUs	6.066,2	6.139,0	-1,2

Churn Mobilfunk

in %	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	1-9 M 2020	1-9 M 2019
Österreich	1,2%	1,6%	1,4%	1,5%
Bulgarien	1,1%	1,4%	1,3%	1,7%
Kroatien	1,5%	2,1%	1,7%	2,3%
Weißrussland	1,2%	1,5%	1,2%	1,4%
Slowenien	1,1%	1,2%	1,1%	1,2%
Serbien	1,9%	3,0%	2,3%	2,8%
Nordmazedonien	0,8%	1,3%	1,4%	1,4%

EBITDA pro Segment: exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	285,8	272,9	4,7	783,5	769,1	1,9
Bulgarien	52,1	49,8	4,8	146,1	137,7	6,1
Kroatien	42,1	42,8	-1,6	110,3	109,4	0,8
Weißrussland	56,4	50,8	11,2	156,1	141,2	10,6
Slowenien	16,5	15,5	6,6	44,4	44,9	-1,0
Serbien	22,8	24,4	-6,6	63,7	64,2	-0,8
Nordmazedonien	11,0	11,4	-3,4	31,9	33,4	-4,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-13,6	-14,0	o.A.	-43,2	-44,8	o.A.
Bereinigtes EBITDA gesamt	473,1	453,5	4,3	1.292,9	1.254,9	3,0

EBITDA des Konzerns - exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
EBITDA	441,6	439,0	0,6	1.212,3	1.205,2	0,6
Währungsüberleitungseffekt	13,3			21,2		
Einmaleffekte	-2,6	-6,5		-2,6	-13,3	
Restrukturierungsaufwand	20,9	21,0		61,9	63,1	
EBITDA - exkl. Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	473,1	453,5	4,3	1.292,9	1.254,9	3,0

EBITDA Österreich: exklusive Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
EBITDA	264,9	251,9	5,2	721,6	714,2	1,0
Einmaleffekte					-8,2	
Restrukturierungsaufwand	20,9	21,0		61,9	63,1	
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	285,8	272,9	4,7	783,5	769,1	1,9

EBITDA nach Leasing des Konzerns - exklusive Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
EBITDA nach Leasing	397,4	394,3	0,8	1.078,5	1.072,5	0,6
Währungsüberleitungseffekt	13,3			21,2		
Einmaleffekte	-2,6	-6,5		-2,6	-13,3	
Restrukturierungsaufwand	20,9	21,0		61,9	63,1	
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	428,9	408,8	4,9	1.159,0	1.122,3	3,3

ARPU

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, das sind Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

in EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	15,7	15,2	3,7	15,6	14,7	6,0
Bulgarien	6,1	5,9	4,1	5,9	5,6	5,5
Kroatien	11,2	12,1	-7,3	10,4	11,0	-5,8
Weißrussland	4,0	5,0	-19,9	4,2	4,6	-7,9
Slowenien	13,6	14,9	-8,6	13,4	14,4	-6,8
Serbien	7,7	7,5	2,4	7,4	7,2	3,1
Nordmazedonien	6,0	5,9	1,1	5,8	5,7	0,8
Gruppen ARPU	8,1	8,5	-4,1	8,1	8,2	-0,9

* In Nordmazedonien werden mobile WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Die ARPU-Werte der Vergleichsperiode wurden angepasst.

ARPL

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Erlösen aus Festnetzdienstleistungen sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse und andere Erlöse.

in EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	32,5	31,1	4,4	32,3	31,2	3,7
Bulgarien	13,7	13,5	1,5	13,5	13,3	1,7
Kroatien	31,7	30,8	3,0	31,5	30,4	3,4
Weißrussland	5,5	6,5	-16,1	5,9	5,9	-0,6
Slowenien	31,9	34,9	-8,7	32,9	35,5	-7,4
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	10,9	10,7	1,8	10,8	10,8	0,2

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Österreich	187,0	186,4	0,3	563,6	566,0	-0,4
Bulgarien	22,7	22,0	3,2	67,0	64,6	3,7
Kroatien	26,8	27,3	-1,8	80,4	81,4	-1,3
Weißrussland	6,2	7,8	-20,4	20,2	22,4	-9,6
Slowenien	8,3	8,2	1,0	25,2	24,6	2,6
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	5,0	4,9	2,5	15,0	14,7	1,6

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %
Österreich	1.905,4	1.985,4	-4,0
Bulgarien	550,0	540,7	1,7
Kroatien	280,8	290,1	-3,2
Weißrussland	378,1	395,1	-4,3
Slowenien	88,8	79,6	11,6
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	153,6	152,7	0,6

Weißrussland: Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	99,0	113,2	-12,6	306,9	312,1	-1,7
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-55,1	-62,5	11,8	-170,4	-171,0	0,4
EBITDA	43,9	50,8	-13,6	136,5	141,2	-3,3

in Mio. BYN	3. Quartal 2020	3. Quartal 2019	Veränd. in %	1-9 M 2020	1-9 M 2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	291,4	259,3	12,4	826,5	735,2	12,4
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-162,2	-143,1	-13,3	-458,9	-402,6	-14,0
EBITDA	129,2	116,2	11,2	367,6	332,5	10,6

Zusatzinformationen

Risiken und Unsicherheiten

Die A1 Telekom Austria Group ist mit verschiedenen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert, die sich auf ihre Ergebnisse auswirken könnten. Nähere Angaben zu diesen Risiken und Unsicherheiten finden Sie auf den Seiten 74 ff. des Geschäftsberichts 2019 der A1 Telekom Austria Group.

Verzicht auf Prüfung

Dieser Finanzbericht der A1 Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die nicht von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer auditiert oder geprüft wurden.

Sonstiges

Die Nutzung automatisierter Rechensysteme kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Die berichteten Ergebnisse enthalten Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert, die aus Unternehmenszusammenschlüssen in der Vergangenheit herrühren, und können daher vom Ergebnis des Einzelabschlusses abweichen.

o.A. - nicht aussagekräftig, verwendet für Veränderungen von Prozentzahlen >300 % und sonstigen, die nicht aussagekräftig sind.

o.A. - nicht zutreffend, z. B. für Teilungen durch null.

Haftungshinweis

Haftungshinweis für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren könnte das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Kontakte

Investor Relations
Martin Stenitzer
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 23066
E-Mail: martin.stenitzer@a1.group

Corporate Communications
Michael Höfler
Director Group Communication
Tel.: +43 (0) 50 664 30362
Email: michael.hoefler@A1.group

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	3. Qu. 2020 ungeprüft	3. Qu. 2019 ungeprüft	1-9 M 2020 ungeprüft	1-9 M 2019 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	973,2	995,1	2.900,2	2.913,8
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	168,9	157,6	463,6	451,0
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.142,1	1.152,7	3.363,8	3.364,8
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-316,6	-324,8	-965,4	-966,2
Kosten der Endgeräte	-165,6	-154,1	-454,4	-440,7
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-216,3	-232,7	-724,7	-745,6
Sonstige Aufwendungen	-2,0	-2,1	-6,9	-7,1
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-700,5	-713,7	-2.151,5	-2.159,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA	441,6	439,0	1.212,3	1.205,2
Abschreibung	-190,3	-196,7	-580,3	-588,9
Abschreibung Nutzungsrechte	-40,6	-40,3	-122,4	-119,4
Betriebsergebnis - EBIT	210,7	202,0	509,6	496,8
Zinsertrag	0,8	1,3	2,8	4,0
Zinsaufwand	-25,8	-25,9	-78,3	-78,3
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges				
Finanzergebnis, netto	-1,7	-6,3	3,6	-33,2
Wechselkursdifferenzen, netto	-6,7	1,2	-18,3	4,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,1	-11,6	-0,3
Finanzergebnis	-33,6	-29,8	-101,7	-103,4
Ergebnis vor Steuern - EBT	177,1	172,2	407,9	393,5
Ertragsteuer	-34,5	-35,9	-62,3	-101,3
Nettoergebnis	142,6	136,3	345,6	292,2
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	142,4	136,1	345,4	291,8
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,2	0,3	0,4
Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro*	0,21	0,20	0,52	0,44
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841	664.084.841	664.084.841
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):				
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-32,2	9,9	-76,9	29,8
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	1,1	1,1	3,3	3,3
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Neubewertung von Personalarückstellungen, nach Ertragsteuern	-8,5	-11,5	-5,1	-19,5
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	-39,5	-0,5	-78,8	13,6
Gesamtergebnis	103,0	135,8	266,9	305,7
Davon entfällt auf:				
Eigentümer der Muttergesellschaft	102,9	135,6	266,6	305,3
Nicht beherrschende Anteile	0,1	0,2	0,3	0,4

*Unverwässert und verwässert

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Sept. 2020 ungeprüft	31. Dez. 2019 geprüft
VERMÖGENSWERTE		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	306,5	140,3
Kurzfristige Finanzinvestitionen	152,2	0,0
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	799,8	873,0
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,0	0,9
Vorräte	92,5	109,3
Forderungen aus Ertragsteuern	3,3	0,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	153,4	148,5
Vertragsvermögenswerte	99,7	124,2
	1.607,3	1.396,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	33,5
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	1.607,3	1.430,3
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	2.766,5	2.840,3
Nutzungsrechte	871,0	942,0
Immaterielle Vermögenswerte	1.651,1	1.784,2
Firmenwert	1.284,2	1.278,8
Langfristige Finanzinvestitionen	11,0	14,3
Aktive latente Steuern	134,3	168,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	25,8	27,2
Langfristige Vermögenswerte gesamt	6.743,8	7.055,7
VERMÖGENSWERTE GESAMT	8.351,1	8.486,0
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	-123,0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	-151,3	-152,6
Verbindlichkeiten	-721,1	-909,5
Kurzfristige Rückstellungen	-232,9	-239,4
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-25,0	-38,8
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0,2	-0,6
Vertragsverbindlichkeiten	-195,1	-174,0
Kurzfristige Schulden gesamt	-1.325,3	-1.637,8
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.541,9	-2.539,6
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	-718,4	-788,2
Passive latente Steuern	-3,9	-6,7
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-52,4	-65,7
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-566,7	-582,0
Personalarückstellungen	-230,2	-220,1
Langfristige Schulden gesamt	-4.113,6	-4.202,3
Eigenkapital		
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-1.136,5	-791,2
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	768,0	689,3
Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.910,2	-2.643,6
Nicht beherrschende Anteile	-2,0	-2,4
Eigenkapital gesamt	-2.912,2	-2.645,9
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT	-8.351,1	-8.486,0

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	3. Qu. 2020 ungeprüft	3. Qu. 2019 ungeprüft	1-9 M 2020 ungeprüft	1-9 M 2019 ungeprüft
Ergebnis vor Steuern - EBT	177,1	172,2	407,9	393,5
Nicht zahlungswirksame und sonstige Überleitungsposten:				
Abschreibung Sachanlagen	126,7	129,2	387,6	379,8
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	63,6	67,5	192,6	209,1
Abschreibung Nutzungsrechte	40,6	40,3	122,4	119,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,2	0,1	11,6	0,3
Ergebnis aus dem Verkauf / der Bewertung von Finanzinvestitionen	0,2	-0,5	0,6	-1,7
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	1,2	0,9	2,7	-5,6
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	25,7	29,7	72,0	80,9
Wechselkursdifferenzen, netto	6,7	-1,2	18,3	-4,5
Zinsertrag	-0,8	-1,3	-2,8	-4,0
Zinsaufwand	26,5	26,9	70,6	104,2
Sonstige Anpassungen	-0,5	-0,6	-2,2	-3,4
Veränderung Bilanzposten:				
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	-12,5	-4,9	40,4	-35,4
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,5	4,7	5,4	14,6
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,6	0,6	0,9	0,2
Vorräte	0,4	14,3	13,4	29,9
Sonstige Vermögenswerte	1,1	-11,5	1,8	-16,9
Vertragsvermögenswerte	2,1	5,2	24,3	19,8
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-49,0	-1,8	-138,1	-81,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-0,4	0,0	-0,8	0,4
Vertragsverbindlichkeiten	8,0	7,1	21,8	23,8
Sonstige:				
Personalrückstellungen und bezahlte Restrukturierung	-28,5	-28,5	-84,1	-79,4
Erhaltene Zinsen	0,8	1,3	2,8	4,0
Bezahlte Ertragsteuern	-27,0	-21,8	-45,9	-50,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	364,4	427,9	1.123,3	1.096,7
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-146,9	-198,7	-517,2	-671,9
Abgang von Sachanlagen	0,6	0,7	5,9	12,4
Erwerb von Finanzinvestitionen	-14,9	-0,1	-152,4	-0,3
Abgang von Finanzinvestitionen	0,3	0,6	0,4	0,7
Erwerb von Tochtergesellschaften, netto	-5,0	-1,0	-5,0	-1,0
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	19,5	0,0	19,5	0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-146,4	-198,5	-648,8	-659,9
Bezahlte Zinsen	-16,0	-15,6	-60,5	-69,3
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,8	-176,4	-120,6	117,4
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	-240,0
Dividendenausschüttung	0,0	0,0	-0,6	-139,9
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0,0	0,0	0,0	-0,1
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	0,0	-3,5
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-33,4	-31,7	-119,2	-116,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-48,6	-223,8	-300,9	-452,1
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	-3,9	1,3	-7,3	2,9
Nettoveränderung der liquiden Mittel	165,5	7,0	166,2	-12,5
Liquide Mittel am Beginn der Periode	141,0	44,1	140,3	63,6
Liquide Mittel am Ende der Periode	306,5	51,1	306,5	51,1